

Lokalberichterstattung Würzburg

Mohler, Peter Ph.; Prater, Manfred

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Mohler, P. P., & Prater, M. (1981). Lokalberichterstattung Würzburg. In W. Schulte (Hrsg.), *Soziologie in der Gesellschaft: Referate aus den Veranstaltungen der Sektionen der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, der Ad-hoc-Gruppen und des Berufsverbandes Deutscher Soziologen beim 20. Deutschen Soziologentag in Bremen 1980* (S. 866-874). Bremen: Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-189747>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

LOKALBERICHTERSTATTUNG WÜRZBURG

Peter Ph. Mohler und Manfred Prater

Im folgenden referieren wir die wichtigsten Ergebnisse der Studie 'Die psychologische Analyse des Angebots der Würzburger Lokalpresse anhand eines inhaltsanalytischen Vergleichs (Prater, 1980). Wie sieht nun der Kommunikationsalltag in Würzburg aus? Auch hier gibt es eine Monopolstellung des örtlichen Tageszeitungsverlages. Allerdings haben sich neben der Tagespresse zwei weitere lokale Zeitungsformen etabliert: ein Anzeigenblatt, das seinen Erlös ganz aus Inseraten zieht und den Anzeigenteil durch einen redaktionellen Teil attraktiv macht und eine alternative Stadtilustrierte, die zwar auch dem Prinzip der Profitmaximierung unterliegt, aber doch den Anspruch erhebt, lokale Kommunikation anders zu betreiben.

Wie jeder Mensch sein eigenes Modell der Realität entwickelt, das sich von dem anderen Menschen kulturell, anthropologisch, organisatorisch, gruppenspezifisch und individuell unterscheidet, so entwickeln auch Lokalredaktionen eigene Modelle, nach denen sie Realität abbilden. Die Modelle dieser Multiplikatoren sind erheblich gewichtiger und weitragender als individuelle Modelle, da sie viele Ereignisse betreffen, die der Einzelne nicht mehr selber wahrnehmen und überprüfen kann. Aber selbst eine Tageszeitung kann die riesige Zahl der realen Ereignisse nicht getreu abbilden, sondern muß nach ihrem redaktionstypischen Modell filtern und auswählen. Die verschiedenen Medienrealitäten werden hier nicht danach beurteilt, ob sie wahrheitsgetreu abbilden, denn das würde ja voraussetzen, daß eine Wirklichkeit existiert, die für die Journalisten und Leser übereinstimmend die Gleiche ist. Die Abbildungsmodelle werden vielmehr danach beurteilt, inwieweit sie Kriterien erfüllen, die man an Massenmedium in unserer demokratisch-pluralistischen Gesellschaft anlegen kann. Diese bestehen in erster Linie darin, die Partizipation des Bürgers zu befördern. Soll der Bürger Entscheidungen mittreffen, die ihn angehen, so muß er, um vernünftig mitentscheiden zu können, entsprechend informiert werden. Er muß Ereignisse in ihren Kontext einordnen, Hintergründe durchschauen und Konsequenzen voraussehen können. Er muß sich mit kontroversen Auffassungen auseinandersetzen und die Spielräume der Entscheidungsträger abschätzen können. Dieses Interesse des Bürgers muß im Mittelpunkt der lokalen Berichterstattung stehen, wenn das o.a. Kriterium der Partizipationsoptimierung gilt.

Publizistikwissenschaftliche Untersuchungen der letzten Jahre in der Bundesrepublik zeigen, daß die Praxis, mit der über lokales Geschehen berichtet wird, eine ganz andere ist. Untersuchungen von Tageszeitungen anderer Städte ergaben, daß lokale Ereignisse für den Leser beziehungslos, punktuell und ohne Alternativen dargestellt wurden.

So untersuchte Schönbach (1978) drei Mannheimer Tageszeitungen und stellte fest, daß sich "die Verteilung der Themen, über die die drei untersuchten Zeitungen berichten, einander auf frappierende Weise ähnlich sehen" (Seite 262). "Insgesamt stellt sich das typische Geschehnis für den Leser in Mannheim als ausgesprochen kurz, weitgehend kontextfrei, aber auch wenig überraschend und ambivalent dar, wird ihm also mit großer Sicherheit und Festigkeit übermittelt. Es findet außerdem so gut wie ausschließlich in Mannheim statt und betrifft auch Mannheim: Die Stadt wird in der Lokalberichterstattung weitgehend autonom dargestellt. Lokal wichtiges geschieht nur in ihr selbst, wirkt also nicht von außen hinein, aber auch nicht von innen hinaus." (Seite 265) Schönbach spricht deshalb von "der isolierten Welt des Lokalen".

Wie sieht dies nun für Würzburg aus? Vorab ist festzustellen, daß die Untersuchung in Bezug auf die Tageszeitungen wesentliche Ergebnisse Schönbachs bestätigt (kontextfrei, punktuell). Weiterhin kann die Berichterstattung der alternativen Stadtilustrierten als durchaus komplementär zu der der Tageszeitungen bezeichnet werden.

Die vier untersuchten Medien

Main-Post: Die "Main-Post", mit ihren Kopfblättern Schweinfurter Tagblatt und Main-Tauber-Post ist eine regionale Tageszeitung mit insgesamt neun redaktionellen Ausgaben. Die Gesamtauflage einschließlich des Volksblatts beträgt ca. 160.000 Exemplare. Davon erreichte allein die Main-Post im Quartal 1/80 in der Stadt Würzburg eine Auflage von 31.624 Exemplaren, in Würzburg-Land wurden 26.215 Exemplare verkauft und insgesamt erreichte die Main-Post in Stadt/Land und den angrenzenden Landkreisen eine Auflage von 95.687 Exemplare.

Volksblatt: Zum Fränkischen Volksblatt gehören die Kopfblätter Aschaffener Volksblatt und Schweinfurter Volkszeitung. Die Gesamtauflage beträgt 21.600 Exemplare. Das Volksblatt allein erscheint in Würzburg mit einer Auflage von nur 3.173 Exemplaren, im Landkreis mit 2.989 Exemplaren und hat eine Gesamtauflage, ohne Kopfblätter, von 10.012 Zeitungen pro Tag. Mit Ausnahme des politischen Man-

tels und des Lokalteils sind nahezu alle anderen Seiten mit der Main-Post identisch. Die Lokalredaktion des Volksblatts ist mit drei Redakteuren und einem Volontär besetzt, die von einer Anzahl freier Mitarbeiter unterstützt werden.

Main-Rundschau: Die Main-Rundschau wurde 1972 gegründet. Sie wird seit der Gründung kostenlos an jedem Donnerstag an alle Würzburger Haushalte verteilt. Inzwischen umfaßt das Verbreitungsgebiet jedoch den gesamten unterfränkischen Raum, so daß weniger als die Hälfte der 157.000 Exemplare in Würzburg selbst verteilt werden. Die lokale Berichterstattung nimmt nur geringen Raum ein, da bei dem Anzeigenblatt die Inserate im Vordergrund stehen.

Die Pupille: Die Pupille wurde 1972 als Veranstaltungsmagazin gegründet. Mit dessen politischen Entwicklungen und einer zunehmenden Professionalisierung der Blattmacher gelang 1976 der Sprung zur Würzburger Illustrierten, "der einzigen deutschen Illustrierten, die nur über Würzburg berichtet". Von dem Veranstaltungsmagazin wurde der ausführliche Kulturfahrplan übernommen. Neu hinzu kam ein kritischer und ausführlicher lokalpolitischer Teil mit Würzburg-Themen. Die Pupille hat eine monatlich verbreitete Auflage von ca. 3.700 Exemplaren, die vor allem im Stadtgebiet Würzburg abgesetzt werden. Die Redaktion ist im Untersuchungszeitraum mit zwei Redakteuren besetzt, die von zwei Pauschallisten sowie einem guten Dutzend Mitarbeitern unterstützt werden.

Untersuchungsdesign

Inhaltsanalytische Einheiten: Es werden ganze Artikel untersucht. Eigenständig verschlüsselt werden:

- jeder Textbeitrag mit einer eigenen Überschrift
- unter einer gemeinsamen Rubriküberschrift jeder erkennbar eigenständige Beitrag
- jeder eigenständige Bildbeitrag (soweit das Bild nicht unmittelbar zu einem Artikel gehört).

Diese Einheitsgröße erweist sich der Fragestellung angemessen, weil auch komplexere Urteile und Wertungen erfaßt werden sollten, wie z.B. die Fragestellungen: "wird eine Kontroverse geschildert", "drückt der Beitrag Überraschung aus" usw.

Insgesamt wurden in den untersuchten 82 Ausgaben aller vier Medien 1917 Einheiten vercodet.

Kategorienschema: Die Kategorien entsprechen weitgehend denen, die Schönbach in Anlehnung an Galtung & Ruge, sowie Schulz bei seiner Untersuchung der Mannheimer Lokalberichterstattung verwendeten. Es handelt sich hierbei um folgende Kategoriengruppen:

- formale Merkmale
journalistische Stilform sowie weitere fünf Merkmale, aus denen ein Aufmacherindex konstruiert wird (Seite, Plazierung, Umfang, Präsentation, Farbe)
- inhaltliche Merkmale
Hauptthema des Beitrages, der unmittelbare Anlaß der Berichterstattung, die Handlungsträger u.a.
- Nachrichtenfaktoren
insgesamt wurden 14 Nachrichtenfaktoren verschlüsselt, und zwar:

1. Zeit - Dauer, Thematisierung
2. Nähe - räumliche Nähe, Zeitform, Relevanz
3. Status - persönlicher Einfluß, Prominenz
4. Dynamik - Überraschung, Ungewißheit
5. Valenz - Kontroverse, Negativismus, Erfolg
6. Identifikation - Personalisierung, Ethnozentrismus

Ergebnisse: Im folgenden werden wichtige Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt. Im einzelnen handelt es sich dabei um die Themenstruktur, das Profil der Nachrichtenfaktoren und den kausalen Zusammenhang zwischen Nachrichtenfaktoren und Aufmacherindex.

Themenstruktur: Im wesentlichen entsprechen sich die Themenstrukturen der beiden Tageszeitungen. Die gefundenen Abweichungen müssen als zufällig angesehen werden.

Anders die Pupille, sie zeigt eine deutliche unterscheidbare Verteilung der Themen. Zwar rangiert auch hier die Berichterstattung über Politik an erster Stelle, allerdings mit einem deutlich höheren Prozentsatz (38%). Ein zweiter gewichtiger Unterschied zu den Tageszeitungen besteht in der Berichterstattung über soziale Themen. Knapp 1/10 aller Beiträge der Pupille dreht sich um dieses Thema, während dieser Anteil bei den Tageszeitungen nur ca. 1/50 beträgt. Deutlich ist ein Tabubereich der Pupille. Um die in Würzburg wichtige Kraft Kirche macht die Pupille einen großen Bogen, nur ein Beitrag behandelt diesen Themenkreis.

Die Berichterstattung über Kriminalität, Ausbildung und Vereine entspricht in etwa der der Tageszeitungen.

Die Main-Rundschau nimmt zwischen den beiden oben bezeichneten Positionen eine mittlere Stellung ein. Im Ganzen entspricht sie eher der Themenverteilung von Volksblatt und Main-Post, mit einigen leichten Akzentverschiebungen. So ist der Prozentsatz der Berichterstattung über soziale Themen etwas höher und der über die kirchlichen Dinge etwas geringer. Auch wirtschaftliche Themen werden etwas häufiger behandelt.

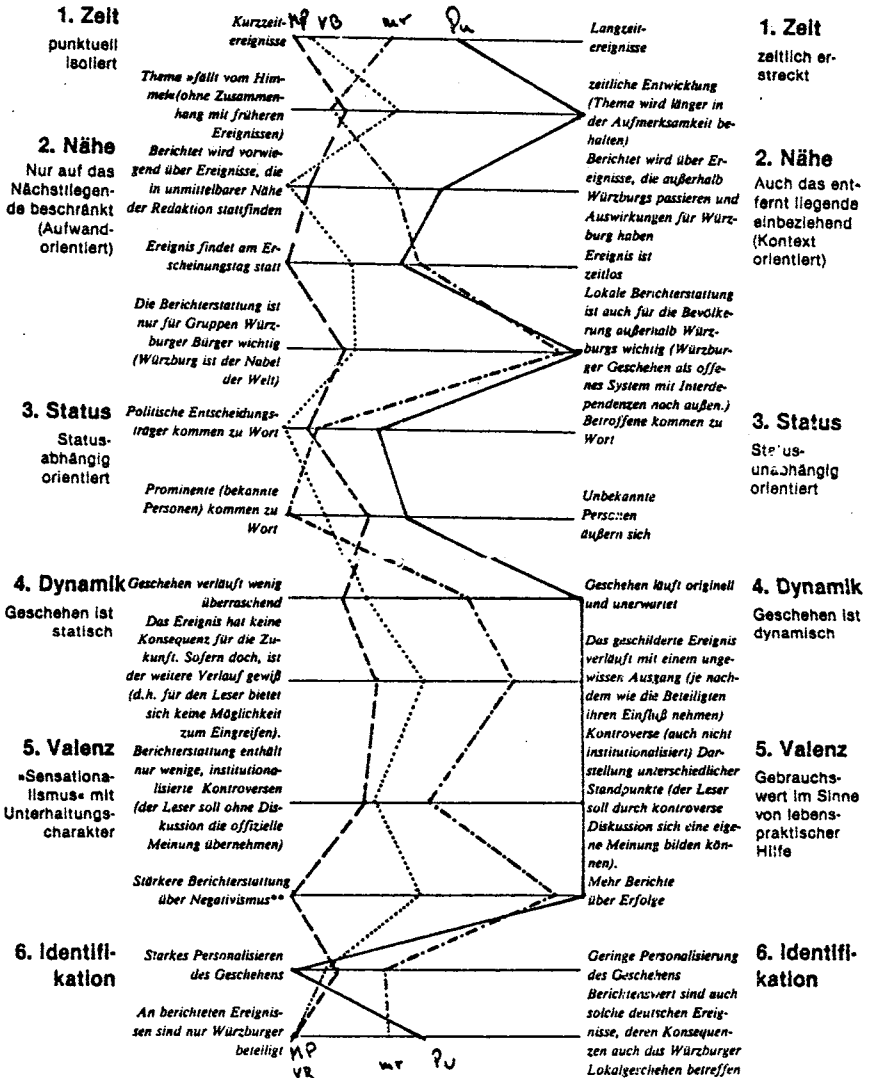
Alle Zeitungen berichten relativ wenig über die wirtschaftlichen Vorgänge, obwohl dies wahrscheinlich ein den Bürger alltäglich mehr betreffender Bereich ist als der der Politik. Der Gründe hierfür mag es viele geben, fest steht, daß offensichtlich keines der vier untersuchten Würzburger Medien die Partizipation des Bürgers im wirtschaftlichen Bereich befördert.

Und noch ein zweites: Rohr stellte bei seiner Untersuchung folgendes fest: die üblichen Kategorienschemata verschleiern, daß an einem Tag zwar zwei "gleiche" Themen in mehreren Medien behandelt werden, die dazugehörigen Anlässe oder Ereignisse jedoch unterschiedlich sind. Dieser Einwand kann auch gegen die Würzburger Untersuchung erhoben werden und muß dann zu einer Relativierung der Ergebnisse führen, wenn man mit Rohr annimmt, daß das jeweilige berichtete Ereignis das Thema gewichtet.

Nachrichtenfaktoren: Die Untersuchungsergebnisse der Nachrichtenfaktoren werden im folgenden zusammengefaßt und graphisch (Tab. 3) dargestellt. Für die graphische Darstellung wird eine einfache Transformation durchgeführt, die der gegebenen Normstrecke jeweils den größten ermittelten Ausprägungsgrad eines Nachrichtenfaktors zuordnet. Die entsprechende Länge (1) der übrigen drei Werte dieses Nachrichtenfaktors wird durch folgende Gleichung ermittelt: $l = \frac{s \cdot x}{x_{\max}}$ s = Länge der Normstrecke, x = Prozentwert, der transformiert werden soll, x_{\max} = maximierter Prozentwert, den ein Nachrichtenfaktor erreicht hat.

Die beiden Pole jeder Skala wurden sinngemäß aus den Nachrichtenfaktoren operationalisiert. Diese Operationalisierungen sollen zunächst nur eine Beschreibung liefern, aus ihnen kann nicht ohne weiteres eine Norm konstituiert werden. Dazu müßte vorab theoretisch der Stellenwert geklärt werden, den jede Skala in einem Gesamtkonzept einnehmen soll.

Tabelle Profil der Nachrichtenfaktoren



MP - Main Post, VB - Volksblatt, mr - Main Rundschau,

Pu - Pupille

* Für diese Tabelle wurde der Nachrichtenfaktor mit Codierung 2 operationalisiert.

** Für diese Skala wurde die Differenz aus Negativismusberichten und Erfolgsberichten gebildet.

Die Berichterstattung in der Pupille ist in stärkerem Maße als die der Tageszeitungen an Langzeitereignisse orientiert und stellt Ereignisse wesentlich häufiger in ihren entwicklungsgeschichtlichen Kontext. Für die Lokalberichterstattung der Pupille sind auch Ereignisse relevant, die sich außerhalb Würzburgs ereignen. Es werden in stärkerem Maße grundsätzliche Themen aufgegriffen, die nicht von der Tagesaktualität abhängig sind. Die Gemeinde Würzburgs wird mehr als offenes System dargestellt mit zahlreichen Interdependenzen nach Außen. Würzburger lokale Geschehnisse betreffen auch die Bevölkerung außerhalb Würzburgs.

Über kontroverse Auffassungen wird häufig berichtet, auch wenn sie nicht in einem institutionell vorgegebenen Rahmen ablaufen. Ereignisse werden häufiger mit ihrer positiven, erfolgreichen Seite dargestellt, während über Ereignisse mit negativem Charakter seltener berichtet wird. Die Main-Rundschau steht, wie aus dem Profil deutlich zu erkennen, in den meisten Fällen zwischen den Tageszeitungen und der Pupille.

Diese Ergebnisse decken sich für den Bereich der Tageszeitungen mit den von Schönbach in Mannheim gefundenen. Allerdings wird an dieser Stelle wiederum deutlich, daß das gewählte Kategorienschema bestimmte Aspekte außer acht läßt, die bei anders gelagerten Interessen oder, wie hier der Fall bei unterschiedlichen Periodika die Ergebnisse verzerrt. Als Beispiel mag hier der Hinweis auf Kurzzeitigkeit und Kontextfreiheit der Berichterstattung bei Tageszeitungen genügen. Wäre dies tatsächlich der Fall, dann läge hier ein Defizit der Tagespresse im Sinne des Kriteriums Bürgerpartizipation vor. Dies läßt sich aber anhand der Kategorien nicht entscheiden, da das wesentliche Kriterium der Dauer und des Sinnzusammenhangs bei täglich erscheinenden Medien nur durch eine Vollerhebung über einen langen Zeitraum geprüft werden kann. So gesehen ist dann jede Ausgabe einer Zeitung ein neues Kapitel eines Dokuments und je häufiger der "Nachrichtenerzähler" ins Haus kommt, desto seltener muß er die Fäden der Geschichten rekapitulieren. Deshalb ist die Bemerkung, daß Tageszeitungen in Mannheim und Würzburg eher punktuell berichten, eher ein (wahrscheinlich richtiger) Eindruck als ein aus den Daten ablesbarer Fakt.

Nachrichtenfaktoren und Aufmacherindex: Vergleicht man die Rangreihe der Themen nach Häufigkeiten mit der Rangreihe der Themen nach Größe des Aufmacherindex, so erhält man Kennwerte, die möglicherweise Hinweise auf die der Redaktionslinie zuwiderlaufenden Idiosynkrasien der Umbruchs-Redakteure hinweisen.

Die Interkorrelation der Rangreihen (Spearman) beträgt bei der Main-Post .07, dem Volksblatt .18, der Main-Rundschau .25 und der Pupille .75.

Die "Freiheit des Umbruchs" wird von den Tageszeitungsredakteuren offenbar ausgenutzt. Das Thema Soziales hatte für das Auswahlraster nur Schlußlichtbedeutung, wird aber in beiden Tageszeitungen an die Spitze des Bewertungsprofils katapultiert.

Sie "würden gerne weniger 'Hofberichterstattung' betreiben und dafür mehr über soziale Probleme schreiben", sagten Redakteure anlässlich einer Untersuchung im fränkischen Forchheim. Die Würzburger Tageszeitungsredakteure tun es nicht. Aber wenn sie zu sozialen Fragen schreiben, dann bekommen diese Artikel die höchsten Aufmacherwerte. Welche Entfremdung verbirgt sich hinter diesem $\rho = 1$? Nicht nur Fließbandarbeiter kennen diese Gefühle, sondern auch Geistesarbeiter produzieren täglich entfremdete Arbeit: Einerseits besteht die Pflicht, den Job zu behalten, ungeliebte Themen bearbeiten zu müssen, und andererseits blitzt die Neigung hin und wieder durch, oder die Erkenntnis, daß da doch zentral wichtige Dinge unbearbeitet liegen?

Kausale Verknüpfung von Aufmacherindex und Nachrichtenfaktoren: Gleich wie bei der Mannheimer Untersuchung Schönbachs wurde versucht, ein Modell kausaler Beziehungen zwischen den einer Nachricht "objektiv" anhängenden Nachrichtenfaktoren und der Aufmachung der Nachricht im jeweiligen Medium aufzustellen. Dieser Versuch wurde unternommen, obwohl es Schönbach nicht gelungen war, mittels multipler Regression ein stabiles Modell zu finden. Sein Modell erklärte mit 14 Variablen (= dichotomisierte Nachrichtenfaktoren) zwischen 25 und 42% der Gesamtvarianz des Aufmacherindex. Diese geringe Erklärung der Gesamtvarianz ist ein wichtiges Indiz für das Fehlen einer oder mehrerer wichtiger Variablen in dem Modell. Nun hätte es sein können, daß Schönbachs Ergebnis nicht auf einen Fehler in der theoretischen Konstruktion des Modells, hier also der linearen, kausalen Beziehung zwischen Nachrichtenfaktoren und Aufmacherindex hinweist, sondern einfach Ergebnis einer spezifischen Datenstruktur war.

Die für Würzburg berechneten Werte entsprechen nun aber denen Schönbachs. Damit scheint der Fall gegeben, daß die Unterstellung einer linear-kausalen Beziehung in diesem Falle vorerst falsifiziert ist.

Literatur

1. GALTUNG, J. & RUGE, M.H., The Structure of Foreign News, in: Journal of Peace Research, 21, 1965, S. 64-91.
2. PRATER, M., Die psychologische Analyse des Angebots in der Würzburger Lokalpresse, Pupille Verlag, Würzburg, 1980.
3. SCHÖNBACH, K., Die isolierte Welt des Lokalen, in: Rundfunk und Fernsehen, 26, 1978, S. 260-277.
4. SCHULZ, W., Zur Konstruktion von Realität in den Nachrichtenmedien, Freiburg, 1976.